



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Beweysung der natürlichen Gemeynschafft deß Geists auß de[m]/ daß er/
so wol als der Vatter vnd Sohn/ weder beschawet noch begriffen werden
mög. Cap. 22.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Die es lesen/welche in Christo auffhöret/der sich aber zum Herrn wendet/dem wirdt diese Decke hinweg gethan/dan der Herr ist der Geist. Warumb sagt er das: Wer auff dem blossen Sinn des Buchstabens ligt/vnnd nur mit den Gebotten des Gesetzes vmbgeht/desselbigen Herr ist mit dem irdischen Verstand des Buchstabens/gleich als mit einer Decke vberzogen/vnd diß geschicht derowegen/das er nit weyß/das die Haltung des äußerlichen oder leiblichen Gesetzes/inn der Zukunfft Christi abgetilget/vnd die Figur in die Wahrheit verwandelt worden ist.

Dann in Gegenwärtigkeit der Sonnen/verschwinden alle Lichter/vnd nach dem die Wahrheit erglanzt/pflegt das Gesetz außzuhören/vnnd die Propheten still zuschweigen. Diser aber/so den Sinn vnd Verstand des Gesetzes in tieffer Geheimnuß angesehen/auch die Dunkelheit des Buchstabens/als ein Decke abgezogen/vnd inn das Verborgene hinein gegangen ist/der hat dem Mose nachgefolget/welcher/als ihm mit Gott zureden vergonnen war/die Decke hinweg thät/vnd sich vom Buchstaben auff den Geist wendet. Demnach so thut die Decke/vber das Angesicht Mose gelegt/mit der Finsternuß der Lehr des Gesetzes vber ein Kom/vnnd die Bekehrung zu dem Herrn/den geistlichen Verstand/heymlich andeuten vnnd fürbilden. Wer nun den Buchstaben von dem Gesetz/wann er dasselbig list/hinweg thut/der begindt sich zum Herrn zuwenden/der Herr aber wirdt jetzt der Geist genennet/vnnd gleichet dem heiligen Mose/der durch die Erscheinung Gottes/ein clarificiertes Angesicht bekam.

Dann wie diese Ding/so nahend bey den schönen lieblichen Farben stehen/auff dem Ueberfluß derselbigen/auch erlicher massen gefärbet/vnd mit hellem Schein gezieret werden: Also wer seine Augen/ster vnd vnwandelbar auff den H. Geist richtet/der selbig wirdt auch durch sein Herlichkeit verwandelt/also das er hell erglanzt/vnd mit der Wahrheit auß dem Geist/als mit einem klaren Licht/inn seinem Herzen angezündet vnd erleuchtet wirdt. Das heyst von der Glori des Geistes/zueigner Herlichkeit verwandelt werden/vnd dasselbig nicht schlechter oder geringfügiger Weis/sondern wie es dem/der die Erleuchtung vom Geist empfähet/allermassen gebüret. Forchtst du nicht den Apostel/der da sagt: Ihr seydet der Tempel Gottes/vnd der Geist Gottes wohnt in euch? Ließ er auch zu/das ein dienstbare Wohnung/mit dem Namen des Tempels gezieret vnnd begabet wurde: Thut sich aber der/so die Schrifft von Gott eingegeben nennet/darumb das sie durch die Anwehung des H. Geistes zusammen getragen ist/schmählicher vnd solcher Wort/so dem Geist nachtheylig seynd/gebrauchen:

Beweisung der natürlichen Gemeynschafft des Geistes/
 auß dem/das er/so wol als der Vatter vnd Sohn/weder beschawet noch begriffen werden mag.

Das XXII. Capitel.

In der Hochheit der Natur des Geistes/ist nicht allein daher bekandt/das er mit dem Vatter vnd Sohn einerley Namen/Krafft vñ Wirkung hat/sondern auch auß dem/das er zugleich mit ihnen/dem Gemüte vnd Verstand vnbegreiflich ist. Dann was der Herr Christus von dem Vatter vnd von dem Sohn redt/das sie nemblich allen menschlichen Verstand vbererrefsen/eben dasselbig thut er auch von dem H. Geist bekennen. Gerechtere Vatter/spricht Christus/die Welt hat dich nicht erkandt. Allhie wirdt von dem Sohn/die Welt/nicht des Himmels vnd der Erden Umbkreys/sondern das arme/mühselige vñ veränderliche Leben/verstanden. Vnd da er von ihm selber redt/sagt er: Vber ein Kleins/so wirdt mich die Welt nicht sehen/ihz aber sehet mich. Allhie thut er widerumb die weltliche fleischliebende Menschen/die allein mit leiblichen Augen die Wahrheit zusehen vermeynen/durch das wort (Welt) verstehn/welche/darumb das sie die Auferstehung Christi nicht glauben/auch forthin mit den Augen des Herzens/vnsern Herrn nicht beschawen wurden.

f iij Eben

Auslegung
 des Spruchs
 S. Pauli/von
 der Decke.
 2. Corinth. 3.

Was das er
 glanzend An
 gesicht Mose
 bedeute.

Gleichnuß von
 den scheinbar
 lichen Farben.

Johan. 17.
 Was durch
 die Welt in H.
 Schiffe ver
 standen werde.
 Johan. 16.

Es hat auch der Herr vom heiligen Geist geredt. Den Geist der Weisheit / spricht er / welchen die Welt nicht empfangen kan / seytemal sie ihn weder sehen noch erkennen thut / ihr aber kennet ihn / dann er bleibt bey euch. Ein fleischlicher Mensch / der zu himlischer Betrachtung ein vnerübtes Gemüt hat / oder will mehr inn fleischlicher Weisheit / als inn dem Kot versunken ligt / vermag sein Gesicht / zum geistlichen Lichte der Wahrheit / nicht aufzuheben. Demnach so kan die Welt / das ist / ein fleischliches Leben / den schönen Begirden anhängig vnd vnbunden / als ein blödes Aug / das der Sonnen Glanz schwerlich gebildet / den Gnaden des h. Geists nicht theylhaftig werden. Seinen Jüngern aber / welchen der Herr selber / das sie vmb seiner Lehr willen rein seyen / Zeugnuß gibt / verleiht er auch / das sie den h. Geist im Verborgnen sehen vnd beschawen können. Jegender / sagt Christus / seydt ihr rein / von wegen des Wortes / das ich zu euch geredt habe / daher ihn auch die Welt nicht empfangen kan / dann sie sehen ihn nicht / so kan er nicht kommen / der die Welt nicht empfangen kan / dann sie sehen ihn nicht / so kan er nicht kommen.

Warumb die Welt den h. Geistes nicht theylhaftig werde. Joh. 14.

Esai. 56. 5. 9.

Item so redt der Prophet Esaias auch solcher massen: Der das Erdreich vnd was darinnen / gegründet / vnd dem Volck das darauff wohnt / seinen Geist gegeben hat / den Geist / denen / so das Erdreich zertreten. Dann welche das Erdreich zuboden zertreten / sie aber in die Höh erhaben werden / diese tragen die Gezeugnuß von dannen / das sie der Gaben des heiligen Geistes / inn allweg würdig seyen. Mag aber dem / welchen die Welt nit empfangen kan / sonder allein die Heiligen / der Lauterkeit halben beschawen mögen / auch etwas anders / dann die höchste Ehre vnd Würdigkeit / zuständig seyn? Die andere himlische Kräfte / wie man gemüthlich glaubt / seynd an einem räumlichen vmbschribnen Ort / Dann dieser Engel so bey dem Cornelio stunde / war nicht an dem Ort / da er auff ein Zeit dem Philippo erschine. Item / der den frommen Zachariam vor dem Altar anspach / thät zu derselbigen Zeit / sein eigne Stell vnd Wohnung im Himmel nicht verlassen. Der heilig Geist aber / hat zugleich im Propheten Habacuc / vnd im Daniel / in Babylonia gewircket. Item / Er ist bey dem Propheten Jeremia in Catarrhata vnd bey Ezechiel inn Chobar gewesen. Dann der Geist des Herren hat den Vordreyß der Erden erfüllt. Item / Wo wil ich hingehn vor deinem Geist / vnd wo wil ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Vnd im Propheten Isai. Ich / sagt der Herr / bin mit euch. Item / Mein Geist steht mitten vnder euch.

Der h. Geist ist nicht vmbschriben / wie die andere himlische Kräfte. Hier. 10. 8. Luc. 7.

Daniel. 6.

Psalm. 138. Aggei. 2.

Der h. Geist ist vberal / wie Gott der Vater vnd der Sohn.

Was muß aber der / so allenthalben vnd bey Gott ist / für ein Natur haben / solche / frag ich / die alles begreift / oder die an sonderbaren Orten beschloffen ist / wie dann inn heiliger Schrifft die Natur der Engel beschriben wirdt? Dis kan niemand inn der Wahrheit sagen. Warumb solten wir dann disen / der von Natur göttlich / nach der Größe vnbegreiflich / in seinen Wercken kräftig / vnd mit Wolthaten mild vnd gütig ist / nicht vber die massen hoch erheben / preysen vnd glorificieren?

Das die Erzählung der Eigenschaffen / so dem heiligen Geist zuständig / die rechte Glorification sey.

Das XXIII. Capitel.

Die Ehr vnd Herzlichkeit des Geistes ist bey mir nichts anders / dann ein Erzählung seiner Werck vnd Wunderthaten. Demnach so müssen vns die Widersacher / eintweder ganz vnd gar verwerthen / oder die Thaten / der Gurchaten des heiligen Geistes nicht zu gedencken / oder die Glorification würde durch die Erzählung seiner Eigenschaffen / vollkommen gemacht vnd aufgeführt. Dann wir können se Gott vnd den Vater vnseres Herren Jesu Christi / auch seinen eingebornen Sohn anderst nicht preysen noch glorificieren / dann so wir vnserem Vermögen nach / seine grosse Wunder vnd herrliche Thaten vermelden / vnd vor aller meniglich außsprichen.

Was die wahre Glorification Gottes sey.

Et cetera